



Autorin: Maria Salzmann und die Mitarbeitenden der Friedenskirche Radebeul



Jesus wird zum Diener (Fußwaschung) Joh 13,1-15

Hauptgedanke

Was ich (Jesus) für euch getan habe, dass sollt ihr für andere tun.

Begrüßung

Herzlich willkommen zur Familienkirche. Heute geht es um so etwas wie die Hausarbeit. Also, ich will da nicht zu viel machen. Die anderen können auch mal ... Und wer macht die ganz dreckige Arbeit? Haben wir vielleicht eine Dienerin oder einen Diener dafür? Davon werden wir heute hören.

Spieler*innen

Erzähler*in

Pfarrerin = Priesterin

Jesus

Petrus

(5) Jünger*innen

Requisiten

Tücher für die Spieler*innen, Tisch + Decke, Wasserkrug, Schüssel zum Füße waschen, Schürze, Handtuch, Schüssel mit braunem Mus, Schüssel mit Kräutern, Glas-Schüssel mit Wasser, Fladenbrot, Kerze, Krug, 7 Becher, Ei in Schüssel, 7 Hocker, Korb

Anmerkungen zum Spiel

Alle Spieler*innen spielen pantomimisch.

Geschichte – Joh 13,1-15

Erzähler*in

Hört eine Geschichte aus der Bibel:

Es ist Festzeit in Jerusalem. Hört ihr die Musik?

Musik (orientalische Klänge)

Viele Leute kommen nach Jerusalem – und es kommen immer noch mehr.

Am Stadttor steht eine Priesterin. *(vor dem Taufstein)* Sie begrüßt jeden Gast mit den Worten: „Du bist willkommen. Wir erwarten dich!“

(Jesus und Jünger stehen auf und kommen durch den Mittelgang)

Jesus kommt mit seinen Jüngern. Jedes Jahr feiern sie das Passafest in Jerusalem. Beim Fest erinnern sie sich. Sie denken daran: „Wir waren gefangen und Gott hat uns befreit.“ Die Priesterin begrüßt sie am Stadttor: „Du bist willkommen. Wir erwarten dich!“

(Priesterin ab; Jünger + Jesus bleiben rechts vor den Stufen stehen)

Jesus ruft zwei Jünger*innen zu sich. „Geht in das Haus, wo wir immer feiern. Bereitet für uns das Fest vor.“

*(2 Jünger*innen nach links; nehmen Einkaufskorb aus der ersten Reihe mit; andere Jünger und Jesus nach rechts in Wartestellung, hinter die Säule)*

Die Jünger*innen kaufen ein. Dann gehen sie in das Haus. *(auf Podest im Altarraum)*

Sie decken den Tisch. *(Tischdecke auflegen)* Auf den Tisch stellen sie besondere Dinge. Sie erinnern sich, wie es damals war, in der Gefangenschaft:

- Braunes Mus *(aus dem Korb nehmen und hochhalten, dann auf den Tisch stellen)* – es erinnert an den Lehm. Daraus haben sie Ziegel gebrannt.
- Bittere Kräuter *(aus dem Korb nehmen und hochhalten, dann auf den Tisch stellen)* – sie erinnern an die bittere Zeit in der Gefangenschaft.
- Salzwasser *(aus dem Korb nehmen und hochhalten, dann auf den Tisch stellen)* – es erinnert an die vielen Tränen, die sie geweint haben.
- Matzenbrot *(aus dem Korb nehmen und hochhalten, dann auf den Tisch stellen)* – das haben sie noch ganz schnell gebacken. Dann sind sie aufgebrochen.
- Lammfleisch *(aus dem Korb nehmen und hochhalten, dann auf den Tisch stellen)* – jeder Hausvater schlachtete am letzten Abend in der Gefangenschaft ein Lamm.
- Kerze *(aus dem Korb nehmen und hochhalten, dann auf den Tisch stellen)* – sie erinnert, dass es ein Fest in der Nacht ist.
- Wein *(aus dem Korb nehmen und hochhalten, dann auf den Tisch stellen)* – zu jedem Fest gehört das Festgetränk, der Wein.
- Ei *(aus dem Korb nehmen und hochhalten, dann auf den Tisch stellen)* – es erinnert: Neues Leben beginnt.

(Die Tischdeck-Jüngerinnen setzen sich auf die 2 rechten Hocker)

Gegen Abend kommt Jesus mit den anderen Jüngern in das Haus. Ihre Füße sind staubig vom langen Laufen. Sie sind müde.

An der Tür steht eine Schüssel und ein Wasserkrug.

„Wo ist der Diener?“ *(Jünger sehen sich suchend um)* „Er soll uns die Füße waschen.“

Es ist kein Diener zu sehen. „Soll einer von uns diese Schmutzarbeit machen?“ „Du?“ (*Köpfe schütteln; einer zeigt auf den anderen*) „Unmöglich!“ „Wir sind doch keine Diener!“ „Oder sollen wir uns mit dreckigen Füßen an den Tisch setzen?“ (*alle schütteln die Köpfe und setzen sich auf die Hocker*)

Jesus sagt kein Wort.

Neben der Wasserschüssel liegt ein Tuch. (*Schürze umbinden*) Das bindet sich Jesus um. Dann nimmt er den schweren Wasserkrug und schüttet Wasser in die Schüssel. (*Wasser in die Schüssel gießen, Schüssel vor die erste Jüngerin stellen (Susanne), diese sitzt auf dem ersten Hocker links*)

Er beugt sich nach unten und wäscht der ersten Jüngerin die Füße. (*Jesus wäscht Füße; die anderen Jünger schauen entsetzt zu*)

Den Jüngern schlägt es die Sprache. Dann rufen sie entsetzt: „Jesus, Meister, du wäschst uns die Füße?“ „Du bist doch nicht unser Diener.“ „Füße waschen ist Drecksarbeit!“ (*Jünger schütteln den Kopf*)

Petrus ruf entsetzt: (*Petrus sitzt auf dem 4. Hocker von links; er steht auf*)

„Herr, was machst du? Ich lasse mir von dir nicht die Füße waschen.“

Jesus sieht ihn an: „Glaub mir, wem ich die Füße wasche, der gehört ganz zu mir dazu.“

„Jesus, ich will ganz zu dir gehören. – Wasche auch meine Hände und mein Gesicht.“ (*Petrus zeigt Hände und Gesicht*)

Jesus sieht ihn an. (*Jesus legt die Hand auf Petrus Schulter*) „Petrus, das ist nicht nötig. Wenn ich deine Füße wasche, dann ist das genug.“

Petrus kann Jesus nicht verstehen. (*Petrus schüttelt den Kopf*) Er setzt sich wieder hin. (*setzen*)

Jesus wäscht ihm die Füße. Er wäscht allen die Füße. (*Füße waschen*)

Musik (zum Füße waschen)

Jesus steht auf. Er trägt die Schüssel an die Tür. (*Jesus trägt die Schüssel an die linke Podest-Ecke, die Jünger setzen sich um den Tisch; die Kinder mit dem Rücken zur Gemeinde*)

Jetzt habe ich euch allen die Füße gewaschen. Ihr seid rein.

Jesus setzt sich mit an den Tisch. (*mit dem Blick in die Gemeinde*)

„Seht! Ich bin euer Herr. Und trotzdem habe ich getan, was sonst nur ein Diener tut. Macht es mir nach. Auch ihr sollt Diener sein und einander dienen.“

Die Jünger sehen sich an. Sie schämen sich.

Dann beten sie: „Gott, wir danken für Brot und Wein. Amen.“

Das Festmahl beginnt. (*während der Musik essen die Jünger und Jesus*)

Bibel auf den Altar legen.

Lied: – KG 188 Wir singen vor Freude, das Fest beginnt / Verse 1-3

Fürbitten:

Lasst uns beten:

Jesus, du hast dich zum Diener für deine Jünger gemacht. Das wollen wir uns von dir abgucken. Aber wir drücken uns gern vor dieser Mühe. Wir bitten:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Gott, viele Menschen dienen anderen Menschen ganz selbstverständlich, Kindern, Alten und Kranken. Wir danken für diese Menschen und bitten:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Gott, behüte uns, unsere Lieben und die ganze Welt. Wir bitten:

Gemeinde: Herr, erbarme dich.

Vaterunser